

Pressemitteilung

Kursschwankungen an den Börsen: Wie sollen Anleger nun reagieren?

„Ich rate unseren Kunden ruhig zu bleiben“

Gelnhausen, 09. April 2020

Die Corona-Krise verunsichert die Menschen weltweit. Doch wie wirkt sich die Pandemie auf die Vermögen der Anleger aus und wie sollen sich Sparer in der aktuellen Situation verhalten? Horst Wanik, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Gelnhausen, erklärt, warum Kunden Ruhe bewahren und worauf sie jetzt bei der Wertpapier-Anlage achten sollten.

Was raten Sie Anlegern, die einen Aktienfonds beziehungsweise einen Fondssparplan besitzen?

Natürlich sehen wir, dass es bei verschiedenen Anlagen zu zum Teil deutlichen Kursverlusten an den Börsen gekommen ist. Allerdings sollten diese Verluste, wie auch die Corona-Krise, zeitlich begrenzt sein. Es gilt daher jetzt besonnen zu sein. Denn wer jetzt verkauft, macht reale Verluste. Wer dagegen ruhig bleibt und besonnen agiert, hat die Chance auf Kursgewinne, wenn die Erholung eintritt.

Wie sieht es aktuell mit dem Kauf von Aktien aus. Ist jetzt ein guter Zeitpunkt dafür?

Deutliche Kursrückgänge von Aktien sind unter langfristigen Gesichtspunkten eine gute Gelegenheit, weitere Aktien hinzuzukaufen. So können Anleger von einem späteren Anstieg der Kurse profitieren. Die Gefahr besteht jedoch darin, zu früh zu kaufen. Kunden sollten daher geplant vorgehen und Stück für Stück in Wertpapiere investieren, zum Beispiel über einen Fondssparplan.

Sollten Anleger jetzt erst einmal abwarten bis sich die Lage wieder ‚normalisiert‘?

Ob die Kurse kurzfristig weiter fallen oder sich schnell erholen, ist nur schwierig vorherzusagen. Dennoch muss nicht abgewartet werden. Denn die Risiken von schwankenden Kursen können durch regelmäßiges Wertpapiersparen in breitgestreute Aktienfonds verringert werden. Wer regelmäßig und langfristig in Wertpapiere spart, muss sich über den richtigen Einstiegszeitpunkt keine Gedanken machen. Denn Anleger setzen so nicht alles auf eine Karte, sondern investieren Monat für Monat in den Markt. Fallen die Kurse weiter, erhält der Anleger mehr Fondsanteile für seine Sparrate. Steigen die Kurse, erhält der Anleger zwar eine geringere Menge an Fondsanteilen, gleichzeitig nimmt er jedoch an den wachsenden Kursen teil. Ein Anleger mit einem langfristigen Anlagehorizont, also

von zehn Jahren und mehr, kann mit einem Fondssparplan von unterschiedlichen Marktphasen einen Nutzen ziehen.

Wie sieht es mit Immobilienfonds aus?

Immobilienfonds schwanken von Natur aus deutlich weniger als beispielsweise Aktienfonds. Durch die Corona-Krise sind aber auch hier leichte Wertverluste denkbar. Dies betrifft insbesondere Fonds, in denen Einzelhandels- und Hotelimmobilien vertreten sind. Durch die Streuung über Länder und verschiedene Nutzungsarten ist das Risiko von Wertverlusten jedoch insgesamt geringer als bei einem Einzelinvestment.

Gold gilt als typische Krisenwährung. Ist das jetzt die Ära des Edelmetalls?

Immer wieder wird Gold als „sicherer Hafen“ in Krisenzeiten bezeichnet. Allerdings haben die letzten Wochen gezeigt: Auch der Goldpreis kann in extremen Krisenzeiten stark schwanken. Gold ist eine langfristige und wertbeständige Geldanlage, die die Inflation ausgleichen sollte und ein Sicherheitspolster darstellt. Von daher sollte Gold lediglich einen geringen Teil im Portfolio ausmachen.

Stichwort Zinsen: Ist nach Corona alles anders?

Die Corona-Krise verlängert die Niedrigzinszeit sogar noch, denn international haben die Notenbanken das Zinsniveau noch weiter nach unten gesenkt. Ein Hoffen auf die Rückkehr von Zinsen ist in diesem Jahrzehnt damit unrealistisch. Die Zentralbanken stellen viel Geld bereit, von denen ein Teil wieder am Aktienmarkt landet. Für den langfristigen Sparer ist das Sparbuch keine Alternative. An Wertpapieren führt daher auch nach der Corona-Krise kein Weg vorbei.

Für weitere Informationen und Fragen:

Christina Müller
Kreissparkasse Gelnhausen
Vorstandsstab
Barbarossastraße 2
63571 Gelnhausen
Telefon 06051 825-1011
christina.mueller@ksk-gelnhausen.de